

Osthavel-
Kreis.



ländisches
Blatt.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.
Preis: vierteljährlich 8 Sgr. 6 Pf.

Insertions-Gebühren für die Spalten-
Zeile 1 Sgr.

Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag,
Vormittags 10 Uhr, angenommen.

Nr. 60.

Nauen, Sonnabend den 7. August

1858.

Amtlicher Theil.

Steckbriefs-Erledigung.

Der unterm 27. Juli d. J. hinter den Musikleiter Theodor Kühne aus Spandau erlassene Steckbrief ist durch Festnahme des zc. Kühne erledigt.

Nauen, den 2. August 1858.

Der Königliche Landrath
W i l d e n s.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kohgerbers Wilhelm Markgraf hier selbst ist zur Wiederholung der Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 3. September cr., Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtssaal, Terminnummer Nr. 1, vor dem unterzeichneten Commissar, Kreisgerichtsrath Simon, anberaumt worden. Die Theilnehmenden werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Potsdam, den 14. Juli 1858.

Königliches Kreisgericht.

Des Commissar des Concurse:
S i m o n.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, 1te Abtheilung, zu Spandau.
Spandau, den 21. Juli 1858.

Das zum Nachlasse des Krug-Gutsbesizers Friedr. Carl Heinrich Sommerfeldt gehörige, im Dorfe Dyroß belegene Kruggut, abgetheilt auf 2,500 Thlr., soll

am 15. November 1858, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Gericht anzumelden. Auch werden alle unbekanntes Real-Prätendenten aufgeboten, sich bei Vermüdung der Präclustion spätestens in diesem Termine zu melden. — Taxe und Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

Verpachtung einer Chauffeegeld-Geheftelle.

Die Chauffeegeld-Geheftelle Hennigsdorf, auf der Gremmener Communal-Chauffee zwischen Berlin und Gremmen, soll am

Sonnabend den 21ten d. M., Vormittags 9 Uhr, hier selbst

zu Rathhause an den Meißbietenden mit Vorbehalt des Zuschlages zum 1. October d. J. zur Pacht ausgeteilt werden.

Nur als disponitionsfähig sind ausweisende Personen, die vorher mindestens 150 Thlr. baar oder in annehmblichen Staats-Papieren bei dem unterzeichneten Magistrat zur Sicherheit niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen sind von heute ab während der Dienststunden bei uns einzusehen.

Gremmen, den 3. August 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es ist noch eine Anzahl Strobocken, welche von hiesigen Orts-Armen gefertigt werden, zum Verkauf vorhanden. Nähere Auskunft ertheilt der Armen-Deputirte Herr Uhrmacher Blahn hier selbst.

Nauen, den 4. August 1858.

Der Magistrat.

Am 9. August d. J. wird die hiesige Schützengilde im Schießhause ein Scheibenschießen veranstalten, was zur Warnung des Publicums hiermit bekannt gemacht wird.

Nauen, den 3. August 1858.

Die Polizei-Verwaltung
Cönnenburg, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Dienstag den 10ten d. Mts., früh 10 Uhr, soll auf dem alten Posthofe hier selbst eine größere Quantität alter Reit- und Baumzeugstücke, Sattelböcke, Roggeschirre, alte Eisentheile und Schnallen, sowie alte Montirungstücke, Mägen zc., öffentlich an den Meißbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Nauen, den 5. August 1858.

Commando der 4ten Escadron
3ten Fusaren-Regiments.

Der Jagd-Verpachtungstermin der hiesigen Feldmark am Montag den 16ten d. M. (Kreisblatt Nr. 58 von Sonnabend den 31. Juli) wird hierdurch wieder aufgehoben.

Döberitz, den 4. August 1858.

Der Gemeinde-Vorstand.
W i g g e r t.

Die Jagd auf der hiesigen Feldmark soll am Mittwoch den 18. August d. J., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Schulzengerichte öffentlich meißbietend auf 3 Jahre verpachtet werden.

Berrenitz, am 3. August 1858.

Der Orts-Vorstand.
K r ü g e r.

Marktpreise.

a) Berlin, 2. August 1858.

Scheffel Weizen	..	thlr.	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	..	2	6	3	2	—	—	—	—
gr. Gerste	..	1	23	8	1	18	6	—	—
Hafer	..	1	17	6	1	13	6	—	—

b) Potsdam, 4. August 1858.

Scheffel Weizen	..	3	thlr.	2	gr.	6	pf.	auch	3	thlr.	—	gr.	—	pf.
Roggen	..	2	3	9	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	..	1	17	6	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	..	1	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Spandau, Durchschnittspreise pro Juli 1858.

Scheffel Roggen	..	1	18	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	..	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nichtamtlicher Theil.

Zeitungs-Nachrichten.

Berlin, den 3. August. Das Tagesgespräch bildet heute natürlich die freche Betrügerei, die gestern an dem Postgut der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn verübt worden. Eine Bekanntmachung des Königl. Polizei-Präsidiums setzte noch gestern eine Belohnung von 300 Thln. auf die Entdeckung aus. Wir entnehmen derselben folgenden Thatbestand: Als der in der Nacht von Breslau nach Berlin abgegangene Schnellzug bei der Eisenbahn-Station Koblfurt angelangt war, trat in den in dem Zuge befindlichen Postwagen ein Mann in der Uniform der höheren Postbeamten, nannte sich Post-Inspector Vergou und gab vor, von dem General-Postamt beauftragt zu sein, eine Revision des Postwagens vorzunehmen. Die Postbeamten ließen sich durch das dreiste und sichere Auftreten des Mannes, durch seine Uniform und seine genaue Kenntniß aller Zweige der Postverwaltung täuschen und gestatteten ihm, in dem Postwagen bis Berlin mitzufahren und eine sorgfältige Revision der Post abzuhalten. Als der Zug in Berlin angekommen war, ordnete der angebliche Post-Inspector an, daß ihm 23 Briefbeutel, welche eine Menge Briefe mit einer Geldsumme von ungefähr 18—20,000 Thaler enthielten, in eine von ihm gemiethete Droschke gelegt werden sollten, da er diese Beutel wegen mangelhaften Verschlusses derselben persönlich auf das General-Postamt bringen wolle. Der Unbekannte ist hierauf mit diesen Briefbeuteln verschwunden und es ergab sich erst später, als die andern Postgegenstände von den Beamten vorschriftsmäßig zum Ober-Postamt-Discurirungs-Bureau gebracht wurden und dort von einem Post-Inspector Vergou oder den mitgenommenen Sachen nichts zu ermitteln war, daß ein frecher Betrüger in dieser verwickelten Weise die Post um die oben bezeichnete Summe betrogen hatte. In Folge der sofort eingeleiteten polizeilichen Recherchen wurde binnen wenigen Stunden ermittelt, daß der Betrüger sich der Droschke Nr. 488 bedient und sich mit derselben nach dem Gasthofs zum Landhause, Mittelstraße Nr. 46, begeben hatte. Dort hatte derselbe sich die Uniform ausgezogen und Zivilkleidung angelegt. Den ganz neuen Officiersbeugen mit silbernem Porteepée, den er nur zu seiner Uniform trug, ließ er in dem Gasthofs zurück. In der Zivilkleidung begab er sich zunächst zu dem Banquier Helfft unter den Linden, setzte dort 1000 Thaler österreichische Anleihe um und nahm hierauf bei dem Fuhrherrn Weber in der Friedrichstraße einen Wagen zur Fahrt nach Lübben. — Schon in Breslau, vor Abgang des Zuges, hatte sich der Betrüger in der Uniform auf dem Perron eingestellt, ein Billet bis Berlin gelöst und dann die Fahrt in einem Passagierwaggon bis Koblfurt mitgemacht. Wie man hört, soll er sich bei der vorgenannten Revision, die sich namentlich auf den Verschluss und die Beschaffenheit der Geldbriefbeutel bezog, durch ein nachgemachtes Certificat eines hiesigen Ober-Postraths legitimirt haben; im Uebrigen war sein ganzes Auftreten der Art, daß bei den Beamten nicht der geringste Argwohn entstehen konnte. Unter anderm befragte er Verschiedene von den Unterbeamten über ihre Verhältnisse, machte sich Notizen und versprach Verwendung. Bei der Ankunft auf dem hiesigen Bahnhofe spielte er ein gleiches dreistes Spiel in der Bahnhof-Post-Expedition, ließ durch die Unterbeamten die Droschke holen und die Briefbeutel hineinlegen. Alles mochte froh gewesen sein, den strengen Revisor los zu werden, der mit dem Dienst ganz vertraut war, da er (wie sich jetzt ergeben hat) ein ehemaliger Postbeamter, der Post-Secretair a. D. Wasserlein war, welcher früher in Königsberg und Schlessen angestellt gewesen. Die gestohlene Summe mag übrigens weit bedeutender gewesen sein, als die offiziellen Angaben lauten konnten, da sehr häufig in den recommandirten Briefen u. s. w. nicht deklarirte Werthe befinden. Natürlich war sofort die ganze Criminal-Polizei thätig und auf allen Eisenbahnen wurde telegraphirt, die auf den Zügen reisenden Postbeamten zu verhaften. Binnen einer Stunde sollen die Anzeigen von 7 solchen Verhaftungen hier eingegangen sein, die sich näher als resultatlos erwiesen. Namentlich wurde durch die Mittheilung des Cassiers am Anhaltischen Bahnhof, daß mit dem Zuge um 7 Uhr ein der Personal-Beschreibung entsprechender Postbeamte in Uniform nach Frankfurt abge-

reist sei und bei der Lösung des Billets eine ansehnliche Geldsumme gezeigt habe, der Verdacht nach dieser Richtung gelenkt; daher auch das gestern verbreitete falsche Gerücht, daß der Dieb in Köthen verhaftet worden. Reitende Schupleute patrouillirten die nächsten Dörfer ab. Außerdem hatten in Folge der unterdeß angestellten Ermittlungen über das genommene Privatfuhrwerk 2 Criminalbeamte dasselbe in der Richtung nach Lübben hin verfolgt. Wie jetzt bekannt geworden, ist es ihnen auch gelungen, den Dieb in der Nähe von Warth zu ergreifen und bei ihm noch die sämtlichen gestohlenen Briefbeutel in Beschlag zu nehmen. Die Criminalbeamten brachten bereits um 11 Uhr diese Nacht mit Courierpferden den Verhafteten und die säktrten Sachen hierher zurück.

5. August. Gestern Abend wurde hier ein auffallend starkes Meteor beobachtet. Um 10 Uhr 20 Minuten, bei unbedecktem, sternenhellem Himmel, zog plötzlich, etwa 45 Grad über dem Horizont, in der Richtung von Norden nach Nordost und in schiefer Linie von oben nach unten eine große Feuerkugel über den Himmel, große Funken hinter sich hersprühend. Das Licht war weiß und so hell, daß der Gensdarmenmarkt auf einen Augenblick ganz erhellt erschien. Die Erscheinung dauerte aber nur wenige Sekunden.

Nach hier eingegangenen Nachrichten hat das rasche Steigen der Gebirgsmasser an der Anhalt-Pöbner und Chemnitz-Nisaer Bahn bereits so bedrohlichen Schaden gethan, daß der Güterverkehr hat eingestellt werden müssen. Ferner hat die Wasserfluth auch auf der thüringischen Eisenbahn mancherlei Beschädigungen angerichtet, so daß die Frachtförderung zum Theil stockt. Die Elbe soll bis gestern etwa um 7 Fuß gewachsen sein.

Die hiesigen Seidestecher (Local-Seitenstücke zu den bekannten Schoppenstechern) sind in froher Aufregung. Es heißt von Neuem, jenes gewisse, bisher aber sehr ungewisse Maas zu flüssigen Dingem, das man Seidel nennt, würde nunmehr wirklich, wie die Gewichte, abgemesselt werden, und die unermülich dicken Boden mancher Seidel dürften dann ein etwas grazioseres Ansehen gewinnen.

Lieutenant Maury, ein ausgezeichnete amerikanischer Marine-Officier, behauptet, daß Sonnenblumen, die um eine in einer Fiebergegend gelegene Wohnung wachsen, das Miasma, worin die Krankheit ihren Ursprung hat, neutralisiren.

Görlitz, den 2. August. Nach einem viertägigen fröhen Regen ist die Meise seit der vergangenen Nacht mit reißender Schnelligkeit gesiegen und hat heute gegen Abend eine Höhe erreicht, welche die des Jahres 1854 übersteigt. Alle Niederungen weit und breit stehen unter Wasser; in den oberhalb gelegenen Dörfern ist bedeutender Schaden geschehen. So hat der Wabritbesizer Geißler, in dem Dorfe Ribba, sein sämtliches Vieh verloren, dasselbe ist in der vergangenen Nacht im Stalle ertrunken. In dem eine halbe Meile oberhalb Görlitz gelegenen Dorfe Köschwitz ist ein bedeutender Theil der Häuser unter Wasser, die daselbst über die Meise führende Brücke wird von den Fluthen überströmt und man fürchtet jeden Augenblick ihre Zerstörung. Die Dammühle, dicht unterhalb des berühmten Wabucts gelegen, ist bis an die zweite Etage unter Wasser; von dem dort befindlichen Wehr hat man keine Ahnung, so hoch strömen die Fluthen darüber hin. Die niederen Theile der Stadt, so die untere Kahle, der größte Theil der Pragerstraße in der südlichen Vorstadt, sind überschwemmt. Das Schießhaus mit den Schießständen steht mit den unteren Etagen im Wasser — und noch steigen die Fluthen! Die Postverbindung mit Hirschberg ist unterbrochen. Die von dort anlangenden Briefe sind über Liegnitz hier eingetroffen. Die Post nach Hirschberg hat in Lauban liegen bleiben müssen, weil Bober und Duesch so angeschwollen sind, daß sie keine Passage gestatten.

Dessau, 3. August. Die Wasserhöhe der Mulde scheint ihren höchsten Stand, der die Hochwasser in den Jahren 1845 und 1854 noch übertragt, erreicht zu haben. Die Noth der zunächst am Wasser Wohnenden und von dem Unglück Betroffenen ist groß.

Aus dem Harz, 1. August. Seit zwei Tagen strömt der Regen unaufhörlich nieder, und unsere Bergströme rauschen, bis an ihre entferntesten Uferländer angeschwollen, mit vellschnellfließenden Wassermaßen an uns vorüber. Brüden und Stege sind den mit Steingeröll und

Holzstämmen vermischten Wassermassen zum Opfer gefallen. Auch an Grundstücken und Wegen ist viel Schaden angerichtet. So wurde das bei dem Holzwerke im Mstethale belegene, vom Hüttenarbeiter Kallmeier bewohnte Haus nebst Stallung und ein zu jenem Werke gehöriges benachbartes Maschinengebäude gänzlich weggerissen; die Bewohner retteten sich, nur ein Theil ihrer Habe ging verloren. Die Gärten der an der Ilse gelegenen Privatgebäude wurden entweder ganz oder doch zum großen Theile zerstört. In Zilsenburg hat sich dabei ein erschütternder Unglücksfall zugetragen. Eine feinerne Brücke über die Ilse wurde unterpült, und indem der eine Bogen derselben in den hoch angeschwollenen, mit Felsblöcken und Bausteinen angefüllten Strom sank, wurden zugleich 6 Personen, welche, trotz mehrmaliger Warnung, dort ihre Stellung genommen hatten, um das schauerlich imposante Schauspiel der immer sich erneuernden Wasserströme anzusehen, mitgerissen. Es waren dies 3 junge Mädchen, welche im Gasthause zur Forelle sich zeitweilig aufhielten, und 3 Einwohner des Orts, von denen nur einer sich auf die Brücke begeben hatte. Bei der tobenden Fluth waren Rettungsversuche unmöglich, die Personen wurden in ungläublicher Schnelligkeit fortgerissen und auf den Steinblöcken bald tödtlich verletzt. Die Leichen derselben sind erst später, die letzte vor wenigen Stunden gefunden. Der junge Graf von Stolberg-Wernigerode besuchte schon heute Morgen die Unglücksstätte, wo das schnell verlaufende Gewässer des Flusses nicht die Kraft und Gewalt ahnen läßt, die es geflern noch zeigt und geltend macht.

Leipzig, 4. August. Die ganze Aue von Leipzig bis Lügshena ist eine Wasserfläche; die ältesten Leute wissen sich einer derartigen Ueberschwemmung nicht zu erinnern.

Glauchau, den 1. August. Seit vorgestern Mittag steht der von über 3000 Menschen bewohnte Wehrdamm ellenhoch unter Wasser. Bereits sind Häuser eingefürzt. Rettungsmittel, namentlich Rähne, fehlen.

Die größte Brücke der Welt,

fünf Mal größer als die berühmte Nöhrenbrücke über die Menaiskrasse — wird jetzt über den St. Lorenzstrom in Canada geschlagen. Sie besteht aus 24 Spannungen von je 242 F., während die Mittel-Spannung 330 Fuß mißt, somit an und für sich schon eine ansehnliche Brücke vorstellt. Die Auffahrten mit einbegriffen, wird die ganze Brücke ungefähr 9800 Fuß lang und mit ihren Eisenröhren 60 Fuß über den Fluß zu liegen kommen, der hier eine Geschwindigkeit von 2 Meilen die Stunde hat. Die Eisenröhren werden zusammen an 10,000 Tonnen (22,400,000 Pfund) wiegen, die auf massiv gemauerten Pfeilern zu liegen kommen. Die Kosten dieses Baues werden ungeheuer sein, aber sie lassen sich nicht umgehen, wenn West Canada vermittelt seiner großen Centralbahn mit den Küstenstaaten Nord-Amerika's bleibend verbunden sein soll. So lange keine feste Brücke über den Lorenzstrom führt, ist der große Eisenbahnverkehr des amerikanischen Nordens den ganzen Winter, d. h. volle 3 Monate, unterbrochen. Der Strom ist dann fast zugefroren und führt im Frühjahre etwa 2000 D.-M. Eis aus den oberen Seen und Flüssen dem Meere zu.

Anzeigen.

Am 25. August 1858, Nachmittags 4 Uhr, veranstaltet der hiesige landwirthschaftliche Verein ein Pferderennen auf der sogenannten Hammelweide bei Dranienburg.

Erstes Rennen.

An demselben können sich nur Pferdebesitzer bäuerlichen Standes in und außer dem Kreise betheiligen Pferde, die in diesem Jahre in dem Berliner Rennen für Lanzen- u. Cavalleriepferde gelaufen haben, sind ausgeschlossen. Einsatz 2 Thlr. Reugeld voll.

Preise: für das erste, zweite, dritte Pferd resp. 10, 5 und 3 Thlr. von Seiten des Vereins, und 100, 100 und 100 der Einsätze. Das vierte Pferd rettet den Einsatz.

Zweites Rennen.

Jagdbreiten für Gutsbesitzer, Braute u. Die Betheiligung steht Jedem frei. Pferde jederucht und jeden Alters werden zugelassen. Einsatz 1 Friedrichsdor. Reugeld voll.

Preise: resp. 100, 100 und 100 der Einsätze für das erste, zweite und dritte Pferd.

Preisrichter: Ober-Amtmann Bütom, Rittergutsbes. von Quack, Gutsbesitzer Herr, Deconomie-Commiss. Balcke.

Vorsteher der Bahn: Bürgermstr. Kahlsbaum, Amtmann Nauk, Amtmann Heiden, Amtm. Thiele, A. Gräzmaier, Amtmann Vog, Schlächtermeister Krebs.

Schiedsrichter für etwaige Streitigkeiten: Herr von Wulfsen auf Johannisthal.

Die Aufsicht über das Abläufen der Pferde führt Herr Westphal. — Anmeldungen und Einzahlungen nehmen bis zum 20. August er. an:

- 1) Herr Rittergutsbesitzer von Quack auf Beeg.
- 2) " Gutsbesitzer Herr zu Löwenberg.
- 3) " Gutsirth Westphal zu Dranienburger Berg.
- 4) " Ober-Amtmann Bütom zu Bärenklau.
- 5) " Amtmann Heiden zu Wanddorf.
- 6) " Kreisshulze Luthner zu Hennigsdorf.

Karten für Solche, die sich innerhalb der Bahn als Zuschauer zu Pferde bewegen wollen, sind à 5 Sgr., dergleichen zur Tribüne für 10 Sgr. bei Herrn Schlächtermeister Krebs und Herrn Maurermeister Gräzmaier hier selbst zu haben.

Dranienburg, den 3 August 1858.

Der Vorstand

des landwirthschaftl. Vereins zu Dranienburg.

Das Concert der Carlsbader Capelle

im Hôtel d'Hambourg zu Nauen

findet am Sonntag Nachmittags um 15 Uhr bestimmt statt. Entree nach Belieben. Das Nähere durch die Programme.

Auf der Kerckow'schen Kellerei

findet heute Abend **Concert** von einer durchreisenden Gesellschaft statt. Entree nach Belieben. **A. Hartke** in Nauen.

Finkenkrug bei Nauen.

Sonntag den 8. August wird bei mir das **Herntesest** nach landlicher Weise gefeiert, wozu ich ergebenst einlade.

Der Gastwirth **Schmidt** zu Finkenkrug.

Sonntag und Montag (als an den Schützenplätzen) findet Tanzmusik statt bei **Hansmann** in Nauen.

Sonnabends den 7ten d. M., Nachmittags 4 Uhr, werden auf meiner Regalbahn Gnten ausgehoben, wozu ich ergebenst einlade. **A. Hartke** in Nauen.

Auction.

Auf dem Fabrik-Etablissement Tornow bei Potsdam, dicht an der Chaussee und unmittelbar an der Havel gelegen, sollen wegen Aufgabe der Lederfabrikation folgende Baulichkeiten:

eine Bod.-Windmühle nebst innerem Zeuge, gangbarem Werk und Inventarium; ein Wohnhaus, 34 Fuß lang, 27 Fuß breit, einstöckig mit Ziegeldach; ein dergl. 50 F. lang, 24 F. breit; ein dergl. 40 F. lang, 34 F. breit; ein Stallgebäude, 32 F. lang, 13 F. breit, zweistöckig mit Steinpappdach; eine Leimküche, 37 F. lang, 15 F. breit; eine Lohkammer, 30 F. lang, 24 F. breit; eine Boikweune nebst Vorbau, 60 F. lang, 40 F. breit, mit starker Holzverbindung, Satteldach; eine dergl. 53 F. lang, 47 F. breit, unter der Bedingung des Abbruchs,

sowie außerdem sämtliche Geräthschaften und Utensilien zur Gerberei und Leimkücherei, eine eiserne Feldschmiede nebst Blasebalg, ein Hühnerwerk, mehrere Saß Oefenröhren und Bettgestelle, eine Partie alte Arbeitswagen und Wagenräder, circa 1 1/2 Wip. pulverisirte Knochenkohle, eine Lederrolle, 3 kupferne Kessel, mehrere hundert Lohsäcke, 150 Stück Glühsteine von Chamott, eine Brückenwaage, 4 große Balkenwagen, 172 Stück neue Mählenkämme, eine Menge altes Tauwerk und andere Gegenstände,

am 23. August 1858, Nachmittags 2 Uhr,

öffentlich meistbietend versteigert werden. — Die Gebäude zum Abbruch stehen jederzeit und die Geräthschaften zwei Tage vor der Auction zur Ansicht bereit.

Der Besitzer des Fabrik-Etablissements
Tornow.

Auction.

Mittwoch den 11. August d. J., Vormittags von 9 Uhr ab, soll zu Groß-Slienitz auf dem mir zugehörigen, früher Herrmann'schen Kossäthengute sämmtliches lebendes Inventarium, sowie Haus- und Wirtschaftsgedächte, bestehend in 2 Bierden, 2 Rüben, einer hochtragenden Ferie, 180 Mandeln Winterroggen und 17 Mandeln Sommerroggen, gut eingeärdet, desgleichen die Aernte von circa 3 Morgen Kartoffeln, gegen baare Zahlung verkauft werden.
Spandau, den 6. August 1858.
C. J. Luttermann, breite Straße Nr. 47.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Anzeige, daß unser lieber Sohn und Bruder, der Historienmaler **Carl Datow**, in Folge Blutsurzes gestern Abend uns inmitteln seiner Bestrebungen entrisen und zu einem besseren Leben eingegangen ist. — Die Beerdigung findet am Sonnabend den 7ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, statt.
Tiefbetrübt bitten um stille Theilnahme
die Hinterbliebenen.
Nauen, den 5. August 1858.

Hierdurch empfehle ich einem hochgeehrten Publicum meine

Kunst-Gußstein-Fabrik,

welche ich neben meinem Steinhauergeschäft eingerichtet habe. — Durch die seit dieser Zeit gemachten Erfahrungen habe ich gefunden, daß Gegenstände, aus Kunst-Gußstein gefertigt, wenn sie sachverständig und gut gearbeitet werden, sich mindestens so dauerhaft als Sandstein erweisen und dann, aber auch nur dann, immer glatt und schön bleiben. Ich verfehle daher nicht, dem geehrten Publicum meine in der gedachten Weise gefertigten Fabricate ergebenst zu empfehlen. Ich lasse unter Garantie folgende Gegenstände fertigen:

Ableitungsröhren, architectonische Verzierungen, Ausgüsse für Kichen und unter Dachrinnen, Badewannen, Vortische und Blautiepen u. u., Brücken und Kanäle, Dachlufen, Firmaschilder, Platten zur Pflasterung von Hausfluren, Küchen, Ställen, Futtergängen u. u., Gartenbänke und Gartenische, Goldschmied-Bassin, Hausrinnen, Kamin-Einfaßungen, Balcongitter und Ranzeln nach Zeichnungen, Tischläden, Mäsch- u. Bettische, Kuh- und Pferdekruppen, Wasser- und Schweinetröge, Lattentretter, Drangeriefel, Rinne, Schornstein-Aufsätze, Seifenbehälter, Warnungstafeln und Wegweiser, Gartenpfosten und Thorwegpfosten, Quadersteine, Garten- und Wiesenwalzen.

Außerdem habe ich beim Herrn Brückenwärter **Birkholz** zu Gremmen ein Commissions-Lager errichtet, nach welchem ich lächelnd viermal oben benannte Sachen schicke, und bitte mir durch denselben recht zahlreiche Aufträge zugehen zu lassen.

C. Ehlert, Steinhauwerkmeister in Rathenow.

Der gesteigerte Preis für Kalksteine und für die sehr hohen Schiffstraßen, sowie auch für Brennmaterial, veranlaßt uns, vom 15ten d. M. ab den gebrannten Kalk bei Entnahme von 1—5 Tonnen die Tonne mit 1 Tblr. 20 Sgr., bei Entnahme von über 5 Tonnen auf einmal die Tonne mit 1 Tblr. 17 Sgr. 6 Pf. zu verkaufen.

Spandau, den 3. August 1858.

F. Rüge. E. F. Schultze.

Dem geehrten Pianoforte-Verfüßern des Othavelländischen Kreises zur gefälligen Nachricht, daß zu jeder beliebigen Zeit von einem soliden praktischen Pianoforte-Fabrikanten Pianoforte's gut rein geklaut und alle möglich denkbaren Reparaturen an Pianoforte's schnell und sehr praktisch solid besorgt werden. Gefällige Adressen sind franco einzusenden in Potsdam, Hopfstraße Nr. 9a, parterre links.

Frische Ananas

und alle Sorten Eingemachtes empfiehlt zu jeder Zeit als etwas vorzüglich **Schönes** A. H. Richter in Nauen.

Frische Butter à Pfund 8½ und 9 Sgr., feinste à Pfund 10 Sgr. empfing wieder A. Friesicke in Nauen.

Es sind mir von einem Berliner Holzhandler 150 Schock sehr gute trockene Eichen-Speichen in Commission gegeben worden, welche preismäßig abgelassen werden. Auch ist ½ Klafter Eichen- und Buchen-Mengholz bei mir zu verkaufen.

Der Stellmachermeister **Krüger** in Nauen.

Auf der Ziegelei bei Nauen sind gute Frühkartoffeln zu haben.

Ein noch neuer Handwagen mit eisernen Achsen steht zum Verkauf bei **E. Wedemeyer** in Nauen.

Neue Matjes-Heringe in ausgezeichnet schönem fetter Waare empfang und empfiehlt A. Friesicke in Nauen.

Eine noch fast neue Gitarre ist billigst zu verkaufen. Näheres bei **C. E. Freyhoff** in Nauen.

Bei dem Färbermeister **Mahn** in Nauen ist eine Grube Dünger zu verkaufen.

Auf dem Wege von Nauen nach Wadow ist ein Stück von einer Clarinette verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung beim Musiklehrer **Kelmeck** in Nauen.

Zwischen Nauen und Birgow ist eine Pseife gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen bei dem Zimmergesellen **Behrendt** in Nauen, Wallgasse Nr. 35.

3 oder 4 tüchtige Dachdecker-Gesellen finden sofort Arbeit bei dem Dachdeckermeister **Kerner** in Spandau, Jüdenstr. 39.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen junger Mann kann sofort oder zum 1. October or. in meinem Material-Geschäft als Lehrling pleziert werden.

Ferdinand Goerlich in Brandenburg.

Ein Sohn rechtlicher Aeltern, der Lust hat die Handlung zu erlernen, kann sofort oder zum 1. October d. J. in mein Material-Geschäft unter annehmbaren Bedingungen eintreten.

Der Kaufmann **Friedrich Lösch** in Brandenburg.

Ein ordentliches Kindermädchen, wo möglich von außerhalb, findet sofort einen guten Dienst durch die Hebamme **Dams** in Nauen.

Zwei Dienstmädchen, welche im Melken und anderen Landarbeiten geübt sind, werden sogleich verlangt. Herr **Ulrich** in Spandau erteilt nähere Auskunft.

In Nauen

wurden im Monat Juli 1858:

Geboren: 11 Knaben und 7 Mädchen, im Ganzen 18 Kinder, darunter ein uneheliches.

Gestorben: 4 Personen männlichen und 3 weiblichen Geschlechts, im Ganzen 7 Personen, nämlich: 1) der Bürger und Arbeitsmann Herr **Wilhelm Friedr. Wolf**, 65 J. 5 M., Abzehrung. 2) Die Bürger- und Musikant-Wittwe Frau **Caroline Friederike Sophie Büchel** geb. **Rüsch**, 77 J. 4 M. 21 T., Wassersucht. 3) Der Ackerbürgersohn **August Friedrich Carl Ridel**, 23 J., Krämpfe. 4) Die Todtengräbersfrau **Dorothea Sophie Köchner** geb. **Pojadewitz**, 76 J. 3 M. 11 T., Schlagfluß. 5) Der uneheliche Sohn **Carl Friedrich August Krielle**, 2 M. 8 T., Brechruhr. 6) Die Ackerbürgerstochter **Wilhelmine Marie Wendt**, 1 M. 14 T., Brechruhr. 7) Der Arbeitsmannssohn **Carl Friedrich Gustav Hungert**, 1 M. 12 T., Schlagfluß.

Getraut 5 Paare, nämlich: 1) Der Bürger und Sattlermeister Herr **Carl Friedr. Zimmermann** mit Jungfr. **Marie Louise Schöneberg**. 2) Der Maurergeselle **Friedrich Wilhelm Ritzke** mit **Marie Sophie Altenkirch**. 3) Der Schlossergeselle **Johann Wils. Robert Wolf** mit **Caroline Marie Louise Dölling**. 4) Der Bürger und Schlossermeister Herr **Carl Louis Reineck** mit Jungfrau **Friederike Louise Köhler**. 5) Der Bürger u. Schneidmstr. Herr **August Geim**. Lübecke mit Jungfrau **Auguste Carol. Wilhelmine Friederike Schmöck**.